

VEREIN
DEUTSCHER
INGENIEURE

Hitzeaktionsplanung
Vorbereitende Maßnahmen der Gesundheits- und
Sozialsysteme zum Schutz von Risikogruppen

VDI-EE 3787
Blatt 13.2

Heat action planning – Preparatory measures of health
and social systems to protect risk groups

Inhalt	Seite	Inhalt	Seite
Vorbemerkung.....	2	5.2 Vorbereitung und Einbeziehung interner Stellen der sozialen Sicherung und Betreuung	14
Einleitung.....	2	5.3 Vorbereitung und Einbeziehung von Einrichtungen der Gesundheits- und Pflegeversorgung in öffentlicher Trägerschaft (Krankenhäuser, Rettungsdienste, kommunal getragene Pflegeeinrichtungen etc.).....	15
1 Anwendungsbereich	2	5.4 Vorbereitung und Einbeziehung des öffentlichen Gesundheitsdiensts.....	16
2 Begriffe	3	5.5 Vorbereitung und Einbeziehung der versicherungsfinitzierten Gesundheits- und Pflegeversorgung (Krankenhäuser, Pflegeheime, Arztpraxen, ambulante Pflegedienste etc.).....	17
3 Einordnung der Abschnitte in einen zeitlichen Handlungsrahmen	4	Schrifttum	18
4 Besondere Betrachtung von Risikogruppen (Kernelement V)	5		
4.1 Hintergrund.....	5		
4.2 Identifikation von Risikogruppen.....	5		
4.3 Analyse der räumlichen Verteilung von Risikogruppen	6		
4.4 Konzeption und Umsetzung zielgruppenspezifischer Maßnahmen.....	8		
5 Vorbereitung der Gesundheits- und Sozialsysteme (Kernelement VI)	12		
5.1 Hintergrund.....	12		

VDI/DIN-Kommission Reinhaltung der Luft (KRdL) – Normenausschuss
Fachbereich Umweltmeteorologie

VDI/DIN-Handbuch Reinhaltung der Luft, Band 1b: Umweltmeteorologie

Vorbemerkung

Der Inhalt dieser Expertenempfehlung ist entstanden unter Beachtung der Vorgaben und Empfehlungen der Expertenempfehlung VDI-EE 1100.

Alle Rechte, insbesondere die des Nachdrucks, der Fotokopie, der elektronischen Verwendung und der Übersetzung, jeweils auszugsweise oder vollständig, sind vorbehalten.

Voraussetzung für die Nutzung dieser VDI-Expertenempfehlung ist die Wahrung des Urheberrechts und die Beachtung der Lizenzbedingungen (www.vdi.de/richtlinien), die in den VDI-Merkblättern geregelt sind.

Allen, die ehrenamtlich an der Erarbeitung dieser VDI-Expertenempfehlung mitgewirkt haben, sei gedankt.

Einleitung

Extreme Hitzeereignisse können für die Gesamtbevölkerung eine erhebliche Gesundheitsgefahr sein, wie seit dem Hitzesommer 2003 in Westeuropa mit ca. 70000 (in Deutschland ca. 9500) hitzeassoziierten Todesfällen bekannt. Die Klimadaten des Deutschen Wetterdiensts zeigen seit den 1970er-Jahren eine Zunahme von Hitzeereignissen in Deutschland. Unter Berücksichtigung aktueller Klimawandelszenarien muss davon ausgegangen werden, dass Hitzeextreme in Zukunft häufiger, intensiver und von längerer Dauer vorkommen werden. Extrem heiße Sommer sind in der Konsequenz in den kommenden Jahren – wie bereits in den Jahren 2003, 2015, 2018, 2019 und 2022 eingetreten – vermehrt zu erwarten.

Einige europäische Staaten, wie Frankreich, Italien und das Vereinigte Königreich (UK), haben relativ zeitnah nach dem extremen Hitzesommer 2003 Hitzeaktionspläne als gesundheitsbezogene Anpassungsmaßnahme erstellt und implementiert. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat im Jahr 2008 einen Leitfaden für die Erstellung von Hitzeaktionsplänen veröffentlicht, der eine Orientierung für die Planung und Umsetzung gibt [52].

Auf Basis dieses WHO-Leitfadens hat die Bund/Länder-Ad-hoc-Arbeitsgruppe „Gesundheitliche Anpassung an den Klimawandel (GAK)“ 2017 mit den „Handlungsempfehlungen für die Erstellung von Hitzeaktionsplänen zum Schutz der menschlichen Gesundheit“ für Deutschland eine abgestimmte fachliche Grundlage publiziert, die bundesweit bekannt seither für die Erarbeitung erster Hitzeaktionspläne auf Ebene der Kommunen und Länder genutzt wird [53]. Aktuelle Ergebnisse einer ersten bundesweiten, im Jahr 2023 publizier-

ten Studie [40] zeigen, dass der Begriff „Hitzeaktionsplan“ von Kommunen unterschiedlich ausgelegt wird. Konkrete Maßnahmen, die Kommunen unter dem Stichwort „Hitzeaktionsplan“ planen, fallen entsprechend vielfältig und unterschiedlich aus. Deswegen erscheint eine normative Handlungsanweisung erforderlich.

1 Anwendungsbereich

Da in Deutschland bislang keine gesetzlichen bzw. technischen Regelungen für einen entsprechenden gesundheitsbezogenen Hitzeschutz bzw. die Hitzevorsorge existieren, ist eine harmonisierte Hitzeaktionsplanung im Sinne einer Standardisierung ratsam und hilfreich. Die vorliegende Expertenempfehlung soll als normative Handlungsempfehlung für Kommunen dienen, mit der diese Lücke für die Interaktion zum Schutz der menschlichen Gesundheit vor und bei Hitze geschlossen wird. Diese Empfehlung richtet sich an alle Kommunen (kreisfreie und kreisangehörige Gemeinden/Städte) unter Einbeziehung der überörtlichen Landkreis-Aufgaben, z.B. im Gesundheits- und Feuerwehrwesen und Katastrophenschutz.

Die Expertenempfehlung VDI-EE 3787 Blatt 13 zu Hitzeaktionsplänen ist in drei Teile (Unterblätter Blatt 13.1 bis Blatt 13.3) gegliedert. Sie enthält Handlungsempfehlungen (Anweisungen) für die kommunale Interaktion zum Schutz der menschlichen Gesundheit vor und bei Hitze. Sie versteht sich als Hilfestellung für Kommunen, worin konkrete Maßnahmen beschrieben werden, die Kommunen zum gesundheitsbezogenen Hitzeschutz bzw. zur Hitzevorsorge ergreifen sollten. Sie orientiert sich in Struktur und Inhalt an den oben genannten Handlungsempfehlungen zur Erstellung von Hitzeaktionsplänen aus dem Jahr 2017 [53]. Diese sind hier für die spezifische Umsetzung auf kommunaler Ebene konkretisiert und formuliert.

Folgende Kernelemente werden in den Unterblättern behandelt, wobei sich die Nummerierung auf die oben genannte Handlungsempfehlung des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz bezieht:

- I Zentrale Koordinierung und interdisziplinäre Zusammenarbeit (VDI-EE 3787 Blatt 13.1)
- II Nutzung des Hitzewarnsystems (VDI-EE 3787 Blatt 13.1)
- III Information und Kommunikation (VDI-EE 3787 Blatt 13.1)
- IV Reduzierung von Hitze in Innenräumen (VDI-EE 3787 Blatt 13.3)

- V Besondere Betrachtung von Risikogruppen (VDI-EE 3787 Blatt 13.2)
- VI Vorbereitung der Gesundheits- und Sozialsysteme (VDI-EE 3787 Blatt 13.2)
- VII Langfristige Stadtplanung und Bauwesen (VDI-EE 3787 Blatt 13.3)
- VIII Monitoring und Evaluierung (VDI-EE 3787 Blatt 13.1)

In diesem Beiblatt werden die grundlegenden Begriffe definiert und die Kernelemente V und VI behandelt. In Abschnitt 4 werden gefährdete Bevölkerungsgruppen beschrieben, Möglichkeiten ihrer Identifizierung, Lokalisation und Erreichbarkeit in der Kommune vorgestellt und Empfehlungen zu ihrem Schutz vor und bei Hitze gegeben. In Abschnitt 5 werden Empfehlungen für die Motivation, Schulung und Einbeziehung unterschiedlicher Akteursgruppen in die Konzeption und Umsetzung eines kommunalen Hitzeaktionsplans gegeben. Hierbei wird zwischen den für Sozial- und Gesundheitsleistungen zuständigen Ressorts und externen Akteursgruppen wie den Leistungserbringern der vertragsbasierten Gesundheitsversorgung unterschieden. Für die Erstellung eines umfassenden Hitzeaktionsplans wird die Berücksichtigung aller drei Unterblätter der Expertenempfehlung VDI-EE 3787 Blatt 13 empfohlen.